



Ein weiterer Beleg für die Vererbungskraft der rotbunten RUW-Vererber: Die Julandy-Tochter Alina (Kat.-Nr. 164) aus der Zucht von Gregor Laukamp aus Rosendahl beeindruckte mit Kapazität und Stärke sowie einem hoch und breit angelegten Euter mit feiner Textur. Sie wurde für 1 950 Euro nach Italien verkauft. ■ Foto: pr

Nachfrage bleibt stabil

Zügiges Marktgeschehen trotz schwacher Milchpreise bei 227. Zuchtviehauktion

HAMM ■ Gut 300 Tiere standen am Dienstag bei der 227. Zuchtviehauktion in den Zentralhallen zum Verkauf. Unter den weiterhin schwierigen Vorzeichen am Milchmarkt waren die Erwartungen eher zurückhaltend. Tatsächlich reduzierten sich die Durchschnittspreise, so dass das sehr erfreuliche Preisniveau der Septemberauktion nicht eingestellt werden konnte.

Dennoch entwickelte sich laut Rinder-Union West als Veranstalter ein zügiges Marktgeschehen. Die Nachfrage am Färsenmarkt verteilte sich vornehmlich auf die heimischen Züchter, Käufer

aus den benachbarten Zuchtgebieten sowie Kunden aus Italien, den Niederlanden und Belgien.

Nach der Verbandsanerkennung standen 38 Bullen zum Verkauf bereit. Der Durchschnittspreis reduzierte sich bei einem nachfrage- wie qualitätsbedingten Überstand von acht Bullen auf 1470 Euro, wobei die 17 rotbunten Deckbullen deutlich besser abschnitten. Sie wurden bis auf einen Bullen zu einem Durchschnittspreis von 1581 Euro abgesetzt. Den Tageshöchstpreis des Auktionstages erzielte Thomas Wie-thege aus Halver mit WIT Col-

go, der letztlich 2 600 Euro erzielte.

Auch am Färsenmarkt war es der Tag der rotbunten Rinder. Unter den fünf teuersten Katalognummern war wiederum nur eine Schwarzbunte. Teuerste Färse des Tages war eine tiefrote Dekade-Tochter aus der Zucht von Rudi van Hal aus Isselburg. Diese junge Färse ließ vom Erscheinungsbild wenig bis gar keine Wünsche offen, das Ganze gepaart mit einer Einsatzleistung von gut 40 Kilogramm Milch waren Gründe genug für einen Züchter aus dem Kreis Minden-Lübbecke, sich diese Ausnahmefärse

zum Spitzenpreis von 2 300 Euro zu sichern.

Am Zuchtkälbermarkt standen knapp 40 Tiere zum Verkauf, die bis auf einige wenige Kälber zum Durchschnittspreis von 289 Euro an neue Besitzer vermittelt werden konnten. Der Spitzenpreis wurde gleich zweimal erzielt und lag bei 420 Euro.

Die nächste Zuchtviehversteigerung der Rinder-Union West eG findet am Dienstag, 3. November, in den Zentralhallen statt. Auktionskataloge können bei der RUW unter Telefon 02 51/9 28 82 26 angefordert werden; Infos auch auf www.ruweg.de. ■ WA